

indem wir überkreuz die Kartoffeln bearbeiten, um tatsächlich ohne Handarbeit die Kartoffeln so pflegen zu können, daß der Boden ständig richtig gelockert und das Unkraut vernichtet wird. Außerdem wissen wir gerade aus den Ergebnissen der Versuche in der Sowjetunion über die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Probleme, daß sich die Pflanzen gegenseitig in der Entwicklung fördern, wenn sie in die Nester gepflanzt und nicht einzeln ausgepflanzt werden.

Die Bearbeitungsmethoden (igeln, striegeln, häufeln) müssen selbstverständlich wie bei allen Pflegemaßnahmen auch bei der Nestpflanzung den jeweiligen Boden- und Klimaverhältnissen und dem Entwicklungsrhythmus der Pflanzen angepaßt sein und können nicht nach einheitlichem Schema unter all&n Bedingungen zur Anwendung gelangen; z. B. darf auf Sandböden aus Gründen der Wasserersparnis nicht tief gehäufelt werden.

Das Engdrillverfahren und das Kreuzdrillverfahren bei unseren Getreidearten haben ebenfalls noch nicht in genügendem Umfange Eingang in die breite Praxis gefunden. Selbst in den volkseigenen Gütern, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Maschinen-Traktoren-Stationen geht man nur zögernd dazu über, diese Methoden in größtmöglichem Umfange anzuwenden.

3

In der Sowjetunion (Westsibirien) wurde von Malzew eine Methode entwickelt, womit jetzt in allen Gebieten der Sowjetunion Versuche in großem Umfang durchgeführt werden. Die Erkenntnisse Malzews stellen eine Weiterentwicklung der Theorie von Wiljams über den Humusbildungsprozeß im Boden dar und besagen, daß unter bestimmten Bedingungen auch durch einjährige Kulturpflanzen eine Humusanreicherung der Böden möglich ist. Durch die Erfahrungen unserer Praxis und bisherige Versuchsergebnisse mit umfangreichem Zwischenfruchtanbau wird diese Ansicht unter unseren Klimaverhältnissen vollauf bestätigt. Die Methode Malzews besteht im wesentlichen darin, daß der Boden nicht gepflügt, also nicht tief gewendet, sondern nur tief gelockert und oberflächlich flach bearbeitet wird. Dieses System der Bodenbearbeitung von Malzew hat sich besonders bewährt unter den Klimabedingungen, wie sie dort in der Heimat Malzews mit etwa 300 mm Jahresniederschlägen vorhanden sind. Dort kommt es ganz besonders darauf an, die Niederschläge, also die Wassermengen, im Boden in möglichst großem Umfang dadurch zurückzuhalten, daß man den Boden wenig bewegt, also nicht wendet. Es ist dort schwierig, bei den geringen Niederschlägen das Saatbett überhaupt für die Kulturpflanzen nach einer Pflugfurche so zuzubereiten, daß der Boden fest genug ist.

Eine Aussprache mit dem Agronomen Malzew auf der Allunionsausstellung in Moskau führte zu dem Ergebnis, daß dieser zum Ausdruck brachte: Nach den bisherigen Erfahrungen ist diese Methode besonders erfolgreich unter solchen klimatischen Verhältnissen, wo weniger als 400 mm Jahresniederschläge im Durchschnitt vorhanden sind. — Da es solche Bedingungen auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik nicht gibt, müssen wir die Methode von Malzew unter unseren klimatischen Bedingungen zunächst in umfangreichen Versuchen erproben, bevor wir zu ihrer breiten Anwendung in der Praxis übergehen. Nach unseren bisherigen Erfahrungen und Versuchsergebnissen müssen wir von der Methode Malzews unter unseren Bedingungen vor allem die zusätzliche Untergrundlockerung durchführen. Es kommt also überhaupt bei allen Maßnahmen darauf an, die Dinge richtig im Zusammenhang zu sehen, unter den jeweiligen Umweltsbedingungen die günstigsten Methoden zu entwickeln, die dann dazu angetan sind, die Erträge unserer Kulturpflanzen und die Fruchtbarkeit der Böden auf das Optimale zu steigern.

Pflege der Kulturpflanzen nicht vernachlässigen

Von großer Bedeutung für die Steigerung der Erträge, insbesondere der Hackfrüchte, ist bei uns die Pflege der Kulturpflanzen. Im vorigen Jahr haben wir zweifellos